

## Haute Couture: Wie Schönheit die Welt rettet

**Füssen** Um edle Mode dreht sich diesmal die Filmkunstreihe „Lechflimmern“ im Alpenfilmtheater Füssen. Am Dienstag und Mittwoch, 24. und 25. Mai, läuft jeweils um 17.30 und 20 Uhr der Streifen „Haute Couture – Die Schönheit der Geste“ von Sylvie Ohayon.



Zwei soziale Welten und zwei ungleiche Frauen prallen in der schillernden Pariser Modewelt aufeinander: Die erfahrene Direktrice Esther (Nathalie Baye) steht kurz vor dem Ruhestand und bereitet für Dior ihre letzte Kollektion vor. In der Metro wird sie bestohlen, doch die Diebin hat ein schlechtes Gewissen und möchte die erbeutete Handtasche zurückgeben. So lernen sich Esther und die rebellische junge Jade (Lyna Khoudri) aus den Banlieues, der Vorstadt, kennen. Esther gibt den Mädchen eine Chance: ein Praktikum im Haute-Couture-Atelier. Für Esther ist es die letzte Gelegenheit, ihre Überzeugung an eine junge Frau weiterzugeben: Es muss Schönheit erschaffen werden, denn sie ist von größter Notwendigkeit in einer instabilen Welt. Doch auch hinter den Wänden des Ateliers brodeln es. (mar)

**Andreas Dasser eröffnet in Maria Rain Orgelsommer**

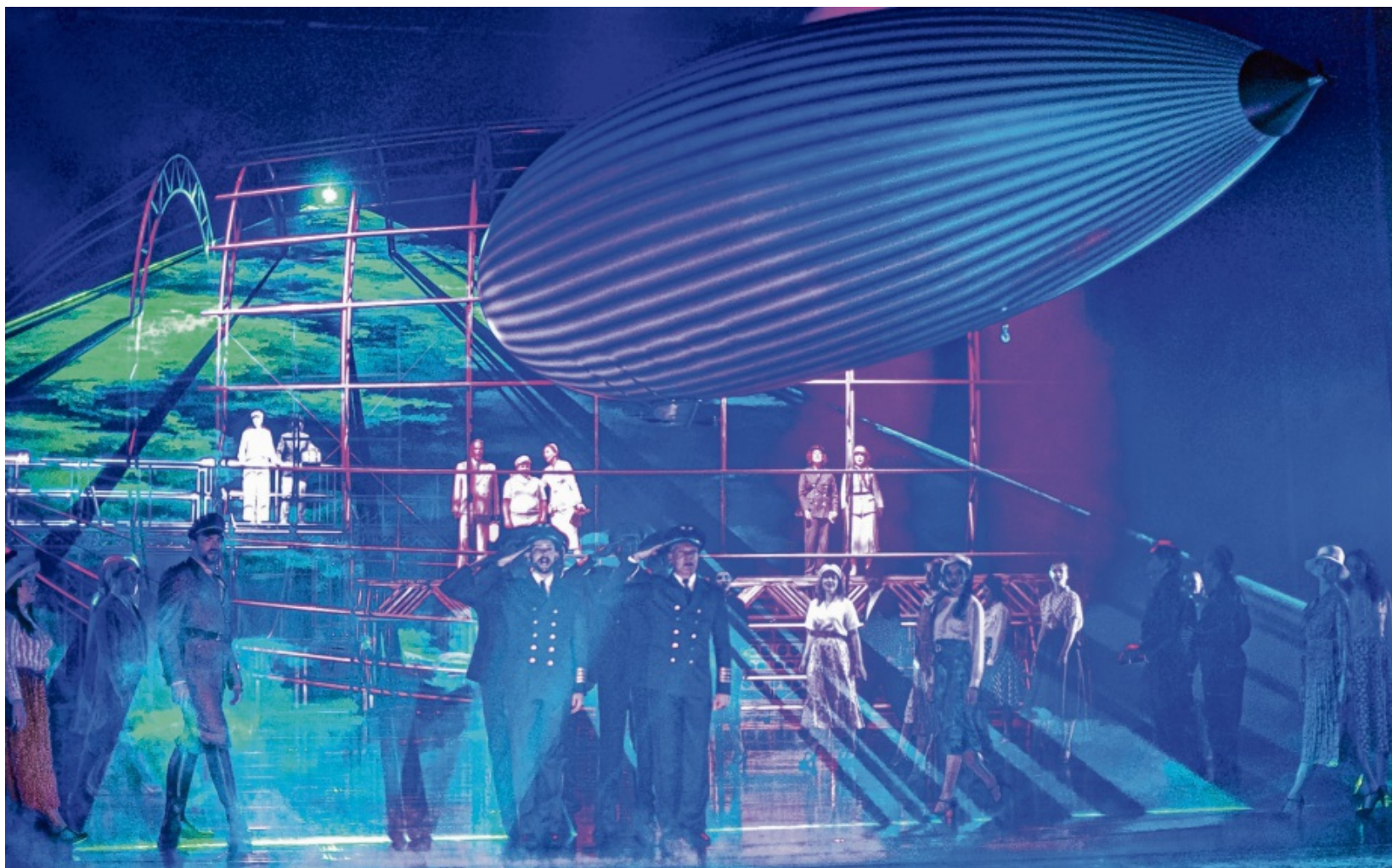
**Maria Rain** Den Auftakt zur Konzertreihe „Maria Rainer Orgelsommer 2022“ gestaltet am Sonntag, 22. Mai, um 18 Uhr der Organist und Kirchenmusiker Andreas Dasser aus Nesselwang. Dasser, der seit seinem 14. Lebensjahr an der Wallfahrtskirche in Maria Rain tätig ist, legte im vergangenen Jahr den C-Kurs (Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker) mit Bestnote ab. Er widmet sich unter anderem den Werken von Johann Sebastian Bach, Maurice Durufle, César Franck und anderen. Zudem sind seine Improvisationen über Marienlieder zu hören. Veranstaltungsort des Orgelsommers ist die Pfarr- und Wallfahrtskirche Heilig Kreuz in Maria Rain. Der Eintritt ist frei, Spenden werden für den Erhalt und Fortbestand der Konzertreihe erbeten. Weitere Infos unter Telefon 0178/896 25 69 sowie online unter [andreas-dasser.de](mailto:andreas-dasser.de). (mdu)



Andreas Dasser

**Mit Harfe und Schlagwerk im VHS-Saal**

**Füssen** „Song For The Earth“ (Lied für die Erde) haben Harfenistin Monika Stadler und Perkussionist Pasquale Leogrande ihren Auftritt am Donnerstag, 26. Mai, ab 19 Uhr im VHS-Saal in den Hanfwerken (Mühlbachgasse 6) in Füssen überschrieben. Stadler ist eine der weltbesten Harfenistinnen und gibt Konzerte und Workshops in ganz Europa und den USA. In ihren Kompositionen kombinierte sie Elemente des Lyrical Jazz und der Weltmusik in einer sehr persönlichen musikalischen Handschrift miteinander. Leogrande ist ausgebildeter Perkussionist und Musiktherapeut. Er besuchte Meisterkurse am Berkley College in Perugia in Italien. Der Eintritt kostet 18 Euro. Karten können direkt bei Pasquale Leogrande reserviert werden unter Telefon 0151/52144943 oder bei der Volkshochschule Füssen, Telefon 08362/39 577. (mar)



Lichteffekte, ein großes Ensemble, ein Zeppelin-Skelett und ein zehn Meter langes Luftschiff-Modell: Das Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen inszeniert Ralph Siegels Musical Zeppelin als gewaltiges Spektakel. Foto: Benedikt Siegert

## Jetzt hebt der Zeppelin so richtig ab

Musical Ralph Siegels Stück zeigt sich bei der Wiederaufnahme noch attraktiver. 50 Vorstellungen sind bis Juli geplant. Das Festspielhaus präsentiert sich stark und selbstbewusst.

VON MARKUS RÖCK

**Füssen** Jetzt hebt der Zeppelin so richtig ab: In einer überarbeiteten und leicht gestrafften Version hat das Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen die Wiederaufnahme des Musicals von Ralph Siegel gefeiert. Bis 24. Juli stehen 50 Aufführungen auf dem Programm. Das Festspielhaus setzt als Produzent große Stücke auf das Musical und den zugkräftigen Namen seines Komponisten. Der holte zur Wiederaufnahme erneut eine Reihe Prominenter an den Förgensee, die, verfolgt von den Objektiven der Boulevard-Medien, über den roten Teppich ins Musiktheater am Förgensee einzogen (siehe eigenen Bericht).

Die Überarbeitung hat dem Stück, das sich bereits bei seiner Premiere im vergangenen Oktober als gewaltiges Spektakel präsentiert hatte, sicht- und spürbar gutgetan. „Es ist sogar noch besser geworden“, lobte Siegel im Schlussap-

plaus, wie das Füssener Ensemble seinen Lebenstraum vom eigenen Musical verwirklicht. Das Bühnenbild wurde noch attraktiver, unter anderem durch Ergänzungen des Zeppelin-Skeletts, das nun noch deutlicher als Luftschiff zu erkennen ist, aber beispielsweise auch durch Projektionen und zusätzliche Lichteffekte sowie eine erweiterte Pyrotechnik bei der Explosion des Luftschiffs „Hindenburg“. Das Publikum wird noch mehr einbezogen. Zum zehn Meter langen Zeppelin-Modell, das über seinen Köpfen eine Runde dreht, kommen Laser, die über die Reihen strahlen und Stewardessen, die von der Bühne herabschreiten. Und wenn die Übertitel das aus der Pause zurückgekehrte Publikum beim Staubsauger-Song auffordern „Bitte beachten Sie die Produkt-Präsentation der Firma Eklund Staubsauger“ ist Schmunzeln garantiert.

Geblieben ist es allerdings bei der gewaltigen Länge des Stücks, das die

Lebensgeschichte von Graf Ferdinand von Zeppelin (1838 - 1917) mit dem Flug des Luftschiffs LZ 129 „Hindenburg“ 1937 von Berlin nach New York kombiniert, der mit seiner Explosion auf dem Stützpunkt Lakehurst endet. Netto dauert es drei Stunden, obwohl die Audienz Zeppelins beim schwulen König Karl von Württemberg gestrichen wurde. Mit Pause, Schlussapplaus und Co. sind es so locker vier Stunden, die die Besucher im Festspielhaus verbringen. Vielleicht ließe sich ja eines der zahlreichen Liebeslieder ein wenig kürzen oder – blutenden Herzens – gar streichen...

Auf die großen und die besonders bewegenden Szenen des Stückes möchte man nämlich kaum verzichten, beispielsweise die rebellischen Arbeiterinnen und Arbeiter der Seidenfärberei („Zu wenig zum Leben, zu viel, um zu sterben“), die grandiose Szene im Berliner Kabarett der Komiker am Vorabend des Zeppelin-Starts oder Zeppelins Beob-

achtungen im amerikanischen Bürgerkrieg. Die Frage „Wozu sind denn Kriege da?“ trifft angesichts des russischen Überfalls auf die Ukraine noch tiefer ins Herz. Dazu die vielen großen Tanzszenen – einfach ein Augenschmaus – und Ergreifendes wie das Lied „Immer noch“ mit vier verlassenen Frauen.

Die Schlusszene „Wo führt der Weg uns hin?“ mit der Klage über die Toten des Unglücks und dem schlechten Gewissen der Überlebenden, trifft den Kern. Beim Festspielhaus selbst kann sie wohl mittlerweile immer optimistischer beantwortet werden. Es entwickelt sich von der zeitweisen Abspielstation von Fremdproduktionen immer mehr zu einem selbstbewussten Haus mit starkem Ensemble und Eigenproduktionen, die schon anfangen, andere Bühnen zu erobern.

**Tickets** und Infos unter Telefon 083 62/50 77 777 sowie online: [www.das-festspielhaus.de](http://www.das-festspielhaus.de)

## Siegel ruft – und die Prominenz kommt

Society Otto Waalkes ist Stargast des Musicals. Wer sonst noch über den Roten Teppich lief.

VON BENEDIKT SIEGERT

**Füssen** Sein Markenzeichen, der Ottifant, durfte natürlich nicht fehlen. Also setzte sich Otto Waalkes noch schnell eine schwarze Basecap mit der Comicfigur auf, bevor er aus dem metallfarbenen Landrover ausstieg. Dann: ein paar coole Gesten für die Fotografen. Ein kurzes Interview für die ARD. Und schließlich eine Umarmung. Sie galt Ralph Siegel. Der Musikproduzent hatte Deutschlands wohl bekanntesten Komiker am Donnerstagabend nach Füssen eingeladen. Anlass war die Saisonpremiere seines Zeppelin-Musicals. Siegel (76) hatte dafür wieder all seine Kontakte ins Showbiz spielen lassen. Er lud alte Weggefährten und Promis nach Füssen ein. In ihrem Schlepptau kamen sechs Fernsehteams, die in Boulevardmanier vom Roten Teppich berichteten, der vor dem Festspielhaus Neuschwanstein ausgerollt worden war.

Unter den Gästen war neben Waalkes der betagte Schlagerstar Bata Ilie (82), den sein Hit „Michaela“ 1972 berühmt machte. Auch Angela Wiedl und Moderatorin Carmen Reiber kamen – wie schon zur Premiere im Oktober – nach Füssen. Erstmals mit dabei war Stefanie Hertel, Siegerin beim Grand Prix

der Volksmusik und bekannt geworden im Duo mit ihrem langjährigen Mann Stefan Mross.

Eines hatten all diese Gäste gemeinsam: Sie haben Ralph Siegel viel zu verdanken. Er vermarktete und produzierte ihre Songs. Denn nur wenige konnten das so gut wie er. 24 Top-Ten-Erfolge in den deutschsprachigen Musikcharts verdeutlichen das.

Siegel selbst war bei der Wiederaufnahme seines Musicals in deutlich besserer Verfassung als noch bei der Premiere im Oktober. Damals hatte er im Rollstuhl ins Theater geschoben werden müssen. Die Strapazen, alles noch rechtzeitig arrangieren zu haben, waren ihm seinerzeit anzusehen. „Jetzt geht es ihm aber deutlich besser“, sagte Festspielhaus-Eigentümer Manfred Rietzler.

Siegl habe 15 Kilo abgenommen. Und zu seiner Genesung dürfte sicher auch der Auftakterfolg seines Musicals beigetragen haben.

Über 50 Mal kommt die Geschichte über den Absturz des Luftschiffs Hindenburg bis zum Sommer auf die Bühne. Und für 2022 habe man versucht, viele Verbesserungswünsche von Siegel umzusetzen, wie Rietzler versicherte. So sind die pyrotechnischen Effekte noch deutlich spektakulärer. Auch an den Kostümen und Kulissen sei gearbeitet worden. „Jetzt belastet Corona uns auch nicht mehr“, fügte Rietzler an und verband das mit der Hoffnung auf eine kommerziell erfolgreiche Spielzeit.

**Party bis in die Nacht**

Die Stars und Sternchen amüsierten sich jedenfalls bis in die späten Nachtstunden. Auch Schauspieler Peter Fricke (Der Alte, Derrick, Tatort) war mit dabei. Oder die Meise-Zwillinge, bekannt aus der Ratiopharm-Werbung. „Gute Preise, gute Besserung.“

Kennen Sie nicht? Kein Problem. Auch so manche Passanten rätselten am Donnerstagabend, wer das denn nun wichtiges sei, der da aus der Limousine aussteigt. Nur Otto und sein Markenzeichen, den Ottifant, die kannte wirklich jeder.



Stargast Otto Waalkes (rechts) bei der Saisonpremiere des Zeppelin-Musicals mit Ralph Siegel (Mitte) und dessen Frau Laura Siegel. Foto: Benedikt Siegert

## Lach mal wieder mit Stiglmeier im Schlossbrauhaus

**Schwangau** Ihr neues Kabarettprogramm „Sturmfreie Bude“ präsentiert Alexandra Stiglmeier am Donnerstag, 2. Juni, ab 19.30 Uhr im Schlossbrauhaus Schwangau. Die Peitinger Kabarettistin, Autorin und Theaterspielerin erzählt vom Familienwahnsinn und den alltäglichen Widrigkeiten des Lebens.



A. Stiglmeier

Es geht um das familiäre Zusammenleben, um Oma und Opa und um früher, als es die heutige Technik noch nicht gab, sondern Liebesbriefe auf Schmierzettel zum Ankreuzen für „Ja“ und „Nein“ verschickt wurden und sich der Dorftratsch analog in Windeseile verbreitete. Stiglmeier schlüpft in die Rolle einer Strickerdame, der Sopha aus Österreich, die sich ihren Mann schön trinkt und der Bogdana aus Polen, die den ihrigen im Sommer in den Garten outsourced. Als Leni aus dem Allgäu entwickelt sie igrigsten Ideen, wie man sich den Mann möglichst warm hält. (kul)

**Eintrittskarten** (15 Euro) gibt es im Schlossbrauhaus unter Telefon 083 62/92 64 680. > Weitere Informationen unter [www.grad-raus.de](http://www.grad-raus.de)

## Neuer Chorleiter aus Roßhaupten schafft Abschluss

**Roßhaupten** Christoph Kaufmann aus Roßhaupten hat die Abschlussprüfung zum Chorleiter mit staatlicher Anerkennung im Laienmusizieren bestanden. Er gehört zu den 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines Chorleitungslehrgangs des Chorverbands Bayerisch-Schwaben (CBS).

Die Ausbildung startete im September 2020 mit der ersten von insgesamt sechs Kursphasen. Diese wurden, sofern pandemiebedingt möglich, in der Musikakademie



C. Kaufmann

in Marktberdorf abgehalten, wobei insgesamt 28 Praxistage zu absolvieren waren. Die umfangreiche Ausbildung umfasst Musikgeschichte, Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Stimmbildung, Chorpraktisches Klavierspiel, Harmonielehre, Programmgestaltung sowie das Dirigieren selbst. Trotz der zum Teil schwierigen Pandemie-Situation hat es das Team um Josef Gschwind geschafft, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das umfassende Aufgabengebiet der Chorleitung bestens vorzubereiten. Zur Feier der bestandenen Prüfungen gestalteten die frisch ausgebildeten Chorleiterinnen und Chorleiter im Wellenfünster in Steingaden die feierliche Abendmesse mit Liedern, welche über den Ausbildungszeitraum erarbeitet wurden. (ar)

**Der nächste Chorleitungslehrgang** des Chorverbands Bayerisch-Schwaben beginnt voraussichtlich im Februar 2023. Details und die Ausschreibung zum Lehrgang stehen ab September auf der Webseite des CBS: [www.chorverband-cbs.de](http://www.chorverband-cbs.de)

## Blickpunkte

REUTTE

### Hausmusik aus Pinswang stellt ihre erste CD vor

Unter dem Motto „Dass i des neamo dolebe“ („Dass ich das nochmal erlebe“) stellt die Rainer Hausmusik aus Pinswang am Mittwoch, 25. Mai, ab 20 Uhr in der Kleinkunsthalle Die Kellerei in Reutte (Tauschergasse 3) ihre erste CD vor. Der Eintritt ist frei. (mar)